



Seit 1902 produziert das Unternehmen Koninklijke Gazelle Fahrräder im niederländischen Dieren. Im Zuge des Neubaus einer Fabrikationshalle wurden im vergangenen Jahr auch die historischen Gebäude einer gründlichen Sanierung unterzogen.

## Königliche Fahrradfabrik zwischen Historie und Moderne



Fotos: Bronsvooort Blaak Architecten

Der sogenannte Beltman-Flügel kam in den 1950er-Jahren hinzu. Gegenwart und Zukunft werden durch die neue Produktionshalle repräsentiert. Hier plant Gazelle, unter den Premium-Produzenten für E-Bikes zur Nr. 1 zu werden.

Im Zuge des Neubaus wurde das gesamte Gebäudeensemble einer Generalüberholung unterzogen. Dem verantwortlichen Architekturbüro Bronsvooort Blaak ist dabei eine behutsame Synthese von Historie und hochmoderner Manufaktur gelungen: Sämtliche Gebäudeteile aus den verschiedenen Epochen wurden in ihrem Charakter erhalten und so miteinander verbunden, dass sie den rund 450 Mitarbeitern einen offenen, lichtdurchfluteten, komfortablen und sicheren Arbeitsplatz bieten.

Eine Brücke verbindet Tradition und Moderne der niederländischen Fahrrad-Dynastie. Der ruhige Grundton des Bodenbelages bildet eine angenehme Basis für die Einrichtung.

Seit 1902 produziert das Unternehmen Koninklijke Gazelle Fahrräder im niederländischen Dieren. Im Zuge des Neubaus einer Fabrikationshalle wurden im vergangenen Jahr auch die historischen Gebäude einer gründlichen Sanierung unterzogen. Unter der Planungshoheit von Bronsvooort Blaak Architecten entstand nicht nur eine der modernsten Produktionsstätten für Fahrräder in Europa, sondern auch eine harmonische Kombination aus Alt und Neu, Vergangenheit und Zukunft.

### Vom Postamtsleiter zum königlichen Fahrrad-Produzenten

Manchmal erzählen Gebäude ganze Geschichten. In Dieren zum Beispiel kann man die Historie der international erfolgreichen Fahrradmarke Koninklijke Gazelle anhand des Unternehmenssitzes rekonstruieren. Als Willem Kölling, Postamtsleiter in Dieren, 1892 beschloss, einen Fahrradhandel zu eröffnen, verkaufte er im ersten Jahr gerade einmal drei Fahrräder. Das Geschäft wuchs jedoch schnell, und schon zehn Jahre später fabrizierte Willem Kölling, jetzt unter dem Namen Gazelle, seine eigenen Fahrräder in Dieren, genau an dem Standort, an dem das Unternehmen auch heute noch seinen Sitz hat. Der Weg vom Zwei-Mann-Betrieb zur größten Fahrradmarke der Niederlande mit einer Jahresproduktion von 350 000 Rädern zeichnet sich auch in der Architektur ab: Eine Mauer des Ursprungsgebäudes von 1902 ist ebenso erhalten wie das historische Hauptgebäude von 1912.

Ein optisch verbindendes Element ist der Bodenbelag aus Feinsteinzeug-Fliesen. Die Architekten entschieden sich für eine zeitlos-elegante Kollektion, die nicht nur gut zum Prädikat „königlich“ passt, das Gazelle anlässlich des 100-jährigen Firmenjubiläums 1992 von Prinzessin Margriet verliehen wurde. Es ist gleichzeitig ideal, um einen unaufdringlichen und doch luxuriösen Übergang zwischen den verschiedenen Gebäudeteilen zu schaffen.

Das Dekor der Fliesen, hier im Format 90 x 90 cm verlegt, wurde von einem natürlichen Kalkstein inspiriert, der traditionell im französischen Burgund vorkommt, in einer Gegend also, die für guten Wein ebenso wie für architektonische Schönheiten geschätzt wird. Der klassische Stil der Kollektion interpretiert auf aktuelle Weise die Einfachheit der Materialien früherer Zeiten und passt sich mit warmen und leuchtenden Farben nicht zuletzt an dieses historische Ambiente an. Die unregelmäßigen Muster und zarten Äderungen verweisen auf den Lauf der Zeit, inspiriert sind sie von den fossilen Muscheln, die auf der Oberfläche des Kalksteins zu finden sind.

Das Dekor der Fliesen, hier im Format 90 x 90 cm verlegt, wurde von einem natürlichen Kalkstein inspiriert, der traditionell im französischen Burgund vorkommt, in einer Gegend also, die für guten Wein ebenso wie für architektonische Schönheiten geschätzt wird. Der klassische Stil der Kollektion interpretiert auf aktuelle Weise die Einfachheit der Materialien früherer Zeiten und passt sich mit warmen und leuchtenden Farben nicht zuletzt an dieses historische Ambiente an. Die unregelmäßigen Muster und zarten Äderungen verweisen auf den Lauf der Zeit, inspiriert sind sie von den fossilen Muscheln, die auf der Oberfläche des Kalksteins zu finden sind.